

Fachhochschule Lübeck

Informationstechnologie und Gestaltung

19.07.2011

Erfahrungsbericht zu meinem ERASMUS-Aufenthalt in València

Markus Schacht

Matrikelnummer 180001

Fachsemester 6

markus.schacht@stud.fh-luebeck.de

über den ERASMUS-Aufenthalt

an der

Universidad Politécnica de València

im Sommersemester 2011

Inhaltsverzeichnis

Vorbereitung.....	3
Unterkunft und Mobilität.....	3
Studium an der Gasthochschule.....	4
Alltag und Freizeit.....	4
Fazit.....	4

Vorbereitung

Meinen Studiengang Informationstechnologie und Gestaltung international (Abk. IGi) habe ich im WS08/09 unter anderem wegen der internationalen Komponente gewählt. Von Beginn an war für mich klar, dass ich das Studium als Chance für einen Auslandsaufenthalt nutzen möchte. Meine Heimathochschule hält gutes Infomaterial für verschiedene internationale Hochschulen bereit. Da ich schon immer Spanisch lernen wollte, entschied ich mich, mich an der Universidad Politécnic de València zu bewerben.

Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule

Die Planung und Organisation des Studiums an der Universidad Politécnic de València (im Folgenden UPV genannt) empfand ich als sehr unkompliziert. Meine Heimathochschule, die Fachhochschule Lübeck (im Folgenden FHL genannt) hält Dokumente bereit mit Informationen, welche Kurse an der UPV für welche an der FHL angerechnet werden. Nach diesen wählte ich meine Kurse.

Die Organisation an der UPV mag für einige etwas chaotisch wirken, ich würde sie eher als unkompliziert beschreiben. Die Schnittstelle zwischen Gaststudierenden und Hochschule bildet das International Office, das sich wirklich super um ausländische Studierende kümmert. Es ist von Montag bis Freitag von 12:00-14:00 und 16:00-18:00 geöffnet. Nach Möglichkeit sollte man sich dort telefonisch oder persönlich melden, um Dinge zu besprechen. Dann werden die benötigten Unterlagen wesentlich schneller bearbeitet, als wenn man sich hinten anstellt.

Unterkunft und Mobilität

Unterkunft

In València gibt es zwei Stadtviertel, die ich als optimal für Studenten bezeichnen würde. Das ist zum Einen die Gegend um die Avenida de Blasco Ibañez und zum Anderen das Viertel Benimaclet. Beide Viertel sind sehr belebt und nah an der Hochschule.

Meine Unterkunft war in einer Querstraße der Av. de Blasco Ibañez. Mit dem Fahrrad waren es 5 Minuten zur UPV und knapp 10 Minuten zum Strand. Ins Stadtzentrum etwa 15 Minuten.

Es gibt zwei wichtige Seiten für die Wohnungssuche, das sind

_ www.easypiso.com

_ www.loquo.es

Ich habe meine Wohnung über die erste Seite gefunden. Da das Semester schon lief, als ich angekommen bin (ich habe vorher ein Praktikum absolviert und konnte nicht früher fahren), wollte ich gerne bei Ankunft schon eine Wohnung haben. Ich habe die Wohnung also aus Deutschland organisiert und wohnte mit einem Amerikaner und zwei Franzosen zusammen. Ich mag alle drei sehr gern, doch für mein Spanisch wäre es sicher ratsam gewesen, hätte ich mit Spaniern zusammen gewohnt. Außerdem war diese Wohnung im Vergleich einfach zu teuer mit ihren 300€ monatlich.

Deshalb mein dringender Tipp an alle:

Fahrt ohne Wohnung nach València und sucht euch dort eine. Ich habe niemanden kennen gelernt, der länger als drei Nächte im Hostal geschlafen hat! Und wenn ihr mehr als 250€ monatlich zahlt, sollte eure Wohnung wirklich erste Klasse sein.

Mobilität

Ich persönlich bin grundsätzlicher Verweigerer von öffentlichen Verkehrsmitteln. Ich habe mir für 30€ ein Fahrrad gekauft und bin in der Stadt mit diesem unterwegs gewesen. Außerdem gibt es in València an allen Ecken Stationen mit öffentlichen Fahrrädern, die man sich für 30 Minuten leihen kann. Diese heißen Valenbisi und kosten jährlich 18€. Absolut ratsam, sich diese zu organisieren.

Wer ein eigenes Auto besitzt, sollte erwägen, mit diesem nach València zu fahren. Das Umland ist wunderschön und ohne Auto nicht zu erreichen. Mich hat der Trip mit dem Auto drei Tage und ein paar Euro mehr gekostet als ein Flug, aber es hat sich absolut ausgezahlt. In der Stadt selber ist das Auto überflüssig.

Studium an der Gasthochschule

Ich studierte vier Fächer, von denen zwei auf Spanisch, einer auf Englisch und einer ein Spanisch-Sprachkurs (A2) war. Das Studium lief leider schon einige Wochen, als ich angekommen bin, da ich in Deutschland vorher ein Praktikum absolviert habe und sich die Zeiträume überschneiden haben. Bei meiner Ankunft war mein Spanisch auf Grundlagen beschränkt. Es war eine Art Selbstversuch, dass ich mehr spanische als englischen Kurse gewählt habe. Ich wollte sehen, wie schnell ich die Sprache lernen kann und ob es möglich ist, die Prüfungen auf einer noch fremden Sprache zu bestehen. Zunächst habe ich kaum ein Wort verstanden. Doch das ändert sich relativ schnell. Ich habe alle meine Prüfungen bestanden.

Dem kommt wohl auch das Spanische Studiensystem zugute. Die meisten Fächer wurden bei mir über Abgaben und Präsentationen während des laufenden Semesters überprüft und nicht über Klausuren am Ende. Ein gewisser Ausländerbonus wurde mir wohl öfter gewährt.

Alltag und Freizeit

Alltag

Der reine Alltag unterschied sich nicht sonderlich von meinem in Deutschland. Während der Woche war ich in der Uni. Nebenbei habe ich weiterhin für ein Unternehmen in Deutschland gearbeitet. Interessanter sind hier die kulturellen Unterschiede zwischen Deutschland und Spanien, die man im Alltag sehr schnell merkt. Es ist unglaublich viel Leben auf der Straße und an jeder Ecke gibt es Straßencafés, in denen die Menschen sitzen. Man trifft sich draußen und weniger bei Freunden zu Hause.

Freizeit

In meiner Freizeit gehe ich viel windsurfen. Deshalb bin ich mit meinem Auto und meinem ganzen Surfmateriale nach Spanien gefahren. Wirklich nah an València gibt es einige gute Windsurfspots, an denen ich viel Zeit verbracht hab.

Auch Trips ins Umland von València mit Freunden sind immer wieder gut.

Fazit

Ein halbes Jahr ist eine zu kurze Zeit für einen Auslandsaufenthalt. Also habe ich nach der halben Zeit geguckt, ob es sich irgendwie organisieren lässt, um ein halbes Jahr zu verlängern. Das geht nicht unter dem ERASMUS Programm, allerdings als Freemover. Das bedeutet, dass ich weiter studieren kann, weiter keine Studiengebühren zahlen muss, allerdings auch keine ERASMUS-

Unterstützung bekomme. Ich werde also von September an ein weiteres halbes Jahr in València leben und studieren. Eine Wohnung habe ich noch nicht, die werde ich finden, wenn ich zurück fahre.

Datum: 19.07.11

Unterschrift:  _____